

Bürgermeister Gottschald: Es war meine Bemerkung bloß eine solche, welche die Redaction betraf.

Secretair Bürgermeister Ritterstädt: Es liegt wohl darin, daß früher die Deputation nicht gerade gemeint gewesen ist, auf den Satz S. 350 des Berichts eine Frage stellen zu lassen. Nun aber, da die Frage gestellt werden soll, wird allerdings die vorläufige Ablehnung nur von kurzer Dauer sein, denn wir werden unmittelbar darnach noch die Bewilligung aussprechen.

Präsident v. Gersdorf: Wir werden also darauf zurückkommen, die vorläufige Ablehnung des Postulats von 1000 Thalern für das neue Real- und Progymnasium zu Annaberg betreffend, und ich frage: ob die Kammer nach dem Beirathe der Deputation diese 1000 Thaler vorläufig ablehnen wolle? — Wird durch 22 gegen 12 Stimmen bejaht. —

Präsident v. Gersdorf: Nun würde ich auf das kommen, was die Deputation auf Seite 350 oben gesagt hat, „daß die Kammer durch die Bewilligung einer Summe von 1000 Thln. bei der Position 66^a für Volksschulen das hohe Cultusministerium in den Stand setze, die fragliche Unterstützung zu gewähren.“ Ich frage die Kammer: ob sie hier der Deputation beitrete? — Erfolgt einstimmig. —

Präsident v. Gersdorf: Und nun würde die letzte Frage auf das, was die Deputation in dem Sate sagt: „Den Beitritt zu der von der zweiten Kammer beschlossenen Erklärung, daß die Abtretung des Collaturrechts bei städtischen Gymnasien an den Staat zur Bedingung einer Unterstützung derselben aus Staatscassen von der hohen Staatsregierung fernerhin nicht gemacht werde, wenn anders ohne diese Abtretung der Zweck der Anstalten erreicht werden könne“ zu stellen sein. Ich frage auch hier: ob die Kammer diesem von der Deputation ausgesprochenen Gutachten beitreten wolle? — Wird gegen 1 Stimme bejaht. —

Präsident v. Gersdorf: Es würde sonach noch der Namensaufruf eintreten und ich frage die Kammer: ob sie das, was sie in den einzelnen Theilen beschlossen hat, auch im Allgemeinen genehmigen wolle?

Die anwesenden Herren Staatsminister und königlichen Commissarien verlassen den Saal und es antworten sämtliche anwesende Kammermitglieder mit Ja, nämlich: Vicepräsident v. Carlowitz, Secretair v. Biedermann, Secretair Bürgerm. Ritterstädt, Prinz Johann, v. Rostk, Graf Solms-Wildenfels, D. Günther, Graf Hohenthal-Königsbrück, D. v. Ammon, Decan Kutschank, D. Großmann, Bürgermeister Bernhardt, v. Zedtwitz, Bürgermeister Schill, v. Hartigsch, Bürgermeister Hübler, v. Wasdorf, Bürgermeister Gottschald, Bürgermeister Starke, v. Posern, Graf Hohenthal-Püchau, v. Schönberg, v. Minkwitz, Bürgermeister D. Gross, v. Thielau, v. Mittig, v. Schönfels, v. Mehsch, Freiherr v. Friesen, Bürgermeister Wehner, v. Schönberg-Sibran, v. Eütichau, D. Crusius, v. Heynig, Präsident v. Gersdorf.

Nachdem die Herren Staatsminister und königlichen Commissarien wieder eingetreten waren, äußert

I. 27.

Präsident v. Gersdorf: Man ist allgemein dem Gutachten der Deputation beigetreten. Wir würden nun zu dem zweiten Gegenstande der Tagesordnung übergehen können, zum Berichte der vierten Deputation, die Beschwerde der Hospitaliten zu Hubertusburg betreffend. Ich ersuche Herrn v. Mehsch, als Referenten, die Rednerbühne zu betreten.

Referent v. Mehsch: Der Bericht der vierten Deputation der ersten Kammer, die Beschwerde der Hospitaliten zu Hubertusburg betreffend, lautet:

Es haben die Hospitaliten zu Hubertusburg in einer an die Ständeversammlung und zunächst unterm 13. Januar dieses Jahres an die erste Kammer gelangten, mit der Unterschrift „die Brüder des königlichen Hospitals zu Hubertusburg“ versehenen Eingabe Beschwerde geführt:

- 1) über die Mangelhaftigkeit ihrer Wohnungen und Bekleidung,
- 2) über Mangel an Verdienst,
- 3) über schlechte Beköstigung, Wartung und Pflege,
- 4) über schlechte Behandlung, Beschimpfung, selbst Mißhandlung Seiten der Krankenwärter und Aufseher,
- 5) über Verweigerung des Zutritts der gesunden Hospitaliten zu den Kranken,
- 6) über den Umstand, daß die Hospitaliten nicht erfahren, wenn einer der Brüder im Krankenhause verstorben, und sich vor Kurzem ein höchst verdächtiger Todesfall ereignet, endlich
- 7) über Drohungen der Vorgesetzten, daß es künftig noch schlimmer werden sollte, und der deshalb erfolgte Austritt von 3 Hospitaliten aus der Anstalt.

Sie schließen ihre Beschwerde mit dem Wunsche und der Bitte, die Ständeversammlung möge bei der hohen Staatsregierung sich dahin für sie verwenden, daß sie wieder in das Jacobshospital nach Dresden, wo sie früher gewesen, zurückversetzt würden, denn selbiges stehe leer und es sei dort Alles viel besser gewesen als in Hubertusburg, man möchte ihnen zum Recht verhelfen, denn nirgends fänden sie Hilfe.

Diese Eingabe ist der unterzeichneten Deputation von ihrer geehrten Kammer zur Begutachtung überwiesen worden, und obschon die Deputation hätte Veranlassung nehmen können, die Beschwerde als formell begründet insoweit nicht zu betrachten, als keine Namensunterschrift vorhanden und nur angeführt, nicht aber nachgewiesen worden, daß sie auf dem verfassungsmäßigen Wege bis zum betreffenden Ministerialdepartement gelangt und daselbst ohne Abhülfe geblieben sei, so hielt sie es dennoch im Interesse der hier concurrirenden, im öffentlichen Vertrauen des Publicums verdächtigten Behörden für angemessen, sich hierüber mit einem königlichen Commissar zu vernehmen.

Aus den Seiten des königlichen Herrn Commissars der Deputation geschenehen Mittheilungen gehet nun hervor, daß in Folge der von der Commission für die Straf- und Versorgungsanstalten angestellten Erörterungen zwar anfänglich nicht einer unter denen in der Anstalt zu Hubertusburg anwesenden Hospitaliten weder die vorliegende Beschwerde unterzeichnet und zur Ständeversammlung eingereicht haben, noch wissen wollte, wer unter ihnen sie abgegeben habe, späterhin aber auf wiederholte Nachforschung der Hospitalit Bar eingestanden, daß er in Gemeinschaft mit dem Hospitaliten Baschang die fragliche Beschwerde entworfen und ohne Vorwissen der übrigen Brüder an die Ständeversammlung eingereicht hat.

Was nun die Beschwerdepunkte selbst anbelangt, so hat der königliche Herr Commissar der Deputation auf den Grund der